



Verein zur
Verkehrsberuhigung
im Kölner Westen

BIG FSS e.V.

Friedrich-Schmidt-Str. 58 b - 50933 Köln

Frau Bezirksbürgermeisterin
Helga Blömer-Freker

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters
Köln

Köln, den 17. Februar 2013

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit großem Erstaunen haben wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass lt. Beschluss der BV vom 28.01.2013 die langfristig angelegte Verkehrsberuhigung im Baumeisterviertel zurückgenommen werden soll.

In der Presse (siehe KSTA vom 14.02.2013) wurde rechtfertigend ausgeführt, dass sich durch die Einführung des Kreisverkehrs Friedrich- Schmidt-Straße/Kitschburgerstraße und die Beendigung der Dauerbaustelle auf der Kitschburgerstraße die Rahmenbedingungen geändert hätten. Dies entspricht der Eingabe der CDU Köln, Fraktion in der Bezirksvertretung Köln-Lindenthal vom 14.01.2013 (Siehe Anhang).

Hierzu ist festzuhalten, dass die Verkehrsberuhigung im Baumeisterviertel erst **nach** Beendigung der Baustelle Kitschburgerstr. erfolgte, da die Fertigstellung abzuwarten war. Ungeachtet dieser Tatsache ist es fragwürdig, das Aufheben der mehrfach beschlossenen und **dauerhaften** Verkehrsberuhigung mit der Fertigstellung einer **temporären** Baustelle zu begründen. Auch wurde der Kreisverkehr de facto zeitlich **vor** der Verkehrsberuhigung angelegt und gereichte keinesfalls zu einer Entlastung des Verkehrs im Baumeisterviertel.

Die Braunstraße und die Voigtelstraße sind **Wohnstrassen** und als solche zu gestalten und zu erhalten.

Verkehrstechnisch ist zudem die massive Behinderung des Verkehrsflusses während der Grünphasen und Einschränkung der Leistungsfähigkeit der Aachenerstrasse als Hauptverkehrsachse im Kölner Westen durch eindringenden Schleich- und Querverkehr von großer Bedeutung.

Ein Rückbau der Verkehrsberuhigung im Baumeisterviertel würde den Grundregeln einer verantwortungsvollen Verkehrsplanung mit **Vorrang für und Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Hauptverkehrsachsen** diametral widersprechen.

- 2-



Für die Bürger im Wohnviertel wichtiger aber sind die Fragen der Sicherheit von Passanten, für Anwohner und Senioren auf den Wegen von und zum Stadtwald sowie zu den Geschäften in der Aachenerstrasse, für Kinder im Viertel und Eltern mit Kleinkindern auf dem Weg zu Kindergarten und den Kindertagesstätten in unserem Viertel.

Die Braunstraße und die Voigtelstraße sind keine Zubringerstraßen zur Aachener Straße sondern schützenswerte Wohnstraßen, die ohne die Verkehrsberuhigungsmaßnahmen als Durchgangsstraßen missbraucht wurden. Dies ist mit erheblichen Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit im Wohnviertel verbunden:

Massiver Schleichverkehr mit i.d.R. überhöhter Geschwindigkeit, gefährliche Einmündung Christian-Gau-Str./Voigtelstrasse, erhebliche Gefährdung insbesondere von Fußgängern und Fahrradnutzern Ecke Braunstraße/Aachener Straße.

Sollen diese Gefahrenquellen jetzt wieder sanktioniert werden?

Soll hier dem vermeintlichen Interesse einer schnelleren Erreichbarkeit der Geschäfte in der Aachenerstrasse verbunden mit der Inkaufnahme der Behinderung des Verkehrsflusses in der Hauptverkehrsachse sowie durch unzulässiges Halten/Parken in zweiter Reihe in der Aachenerstrasse stattgegeben werden?

Sollen die Grundsätze kompetenter und verantwortungsvoller Verkehrsplanung (Verkehrssicherheit, Leistungsfähigkeit der Hauptverkehrsachsen, Wohnstrassen) ad absurdum geführt werden?

All dies ist nicht nachvollziehbar und kann auch nicht im Interesse aller Beteiligten sein.

Wir geben zu bedenken, dass vor Umsetzung der Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung die Anwohner u. a. in einer Bürgerversammlung zu der Situation angehört worden waren, bei der die Missstände deutlich artikuliert wurden. Dies hatte seitens der Verwaltung zu weitreichenden Abwägungen bei der Ausgestaltung der Maßnahme gereicht.

Die wesentliche Verbesserung der Situation durch die Verkehrsberuhigung im Baumeisterviertel wurde im Weiteren durch eine Verkehrszählung der Verwaltung eindeutig bestätigt.

Vor dem jüngsten Beschluss der BV zum Rückbau hat es offensichtlich keine Anhörung der Bürger gegeben! Die Begründungen des Antrags in der BV sind sachlich nicht haltbar!

Auch wir als Bürgerverein im unmittelbar betroffenen Wohngebiet sind bei dieser Entscheidung zu keinem Zeitpunkt involviert worden.

Stattdessen bezieht man sich auf eine fragwürdige Unterschriftenaktion, welche auch in der Presse angeführt wird. Hierzu bitten wir ausdrücklich um Transparenz hinsichtlich der erwähnten 500 Unterschriften. Wer hat diese Unterschriftenaktion in welchem Zeitraum, an welchem Ort und mit welcher konkreten Fragestellung durchgeführt?

Bitte prüfen Sie dies und legen Sie auch offen, wie viele der 500 Unterschriften nachvollziehbar den betroffenen Anwohnern des Baumeisterviertels zuzuordnen sind.

Es gibt eine Vielzahl von Befürwortern der Verkehrsberuhigung, deren Meinung hier nicht gehört wurde. - Bei dem jüngsten Beschluss der BV zur Aufhebung der Verkehrsberuhigung sind offensichtlich Partikularinteressen der Vorzug vor einer objektiven Bewertung und sorgfältigen Meinungsbildung gegeben worden.

Die Art und Weise, wie dieser jüngste Beschluss der BV herbeigeführt wurde, ist überaus fragwürdig. Nicht zuletzt waren den Petenten, die gegen die Verkehrsberuhigung eintreten, sowohl im Petitionsausschuss als auch in der darauf folgenden Sitzung der Bezirksvertretung Lindenthal im Jahr 2012 ablehnende Bescheide für eine Aufhebung der Maßnahmen erteilt worden.



Wir werden diese Rückentwicklung keinesfalls akzeptieren und fordern Sie auf, von einer Aufhebung der Verkehrsberuhigung Abstand zu nehmen. Wir bitten um schriftliche Stellungnahme bis Freitag 22.02.2013 und stehen dann für Gespräche kurzfristig gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Bertram Brenninkmeijer-Lammers
-1. Vorsitzender-


Robert Kremer
-2. Vorsitzender-

Kopie an: Herr Klaus Harzendorf
Frau Stolte-Neumann
Herrn Gödderz
BV 3 Köln-Lindenthal
Herrn Roland Schüler